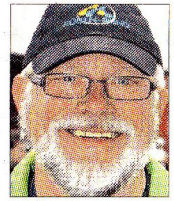
Rüganer bei Radmarathon am Start

Vier Radsportler von der Insel waren bei der 12. Auflage der Tour durch den Frankenwald dabei.

Von Rico Nestmann

Stockheim/Rügen – Vor einer Woche machten sich vier Rüganer auf den weiten Weg in den Frankenwald. Wer schon mal auf der Autobahn 9 in Richtung München gefahren ist und dabei bei der Abfahrt „Hof" aus dem Fenster seines Autos geschaut hat, wird eine sehr bergige Landschaft gesehen haben. „Wir sind in diese Gegend, die den Thüringer Wald mit umfasst, gefahren, um am 12. Frankenwald-Radmarathon teilzunehmen", wirft Herbert Trilk, Vorsitzender des Radsportvereins Tour d'Allée Rügen, einen Blick zurück.

Vor den Glücksgefühlen, die sich nach den Strapazen auf der Straße durch das Hochland des Frankenwaldes und auf der Rampe mit 17 Prozent Steigung im Ort Giffting nach der Zielankunft schnell einstellten, hatten die Insulaner 110 Kilometer auf dem Fahrrad zu absolvieren. „Wieder in Stockheim angekommen, wurden wir wie Helden und echte Freunde begrüßt", sagt Dirk Köpcke, Vorsitzender des Radsportvereins Rügen-Rund. „Es war ein tolles Gefühl, Bestandteil dieser hochklassigen Radsportveranstaltung zu sein", weiß Herbert Trilk zu ergänzen.



„Mit rund 1900 Höhenmetern ist die Tour durch den Frankenwald für uns Flachländer schon eine sportliche Herausforderung."

Herbert Trilk, Vorsitzender des Radsportvereins Tour d'Allée Rügen

Mit den Stockheimern verbindet die Insulaner eine fast dreijährige Freundschaft, die weit über das Maß einer einfachen Teilnahme an einer Sportveranstaltung hinausgeht. Diese Freundschaft wurde mit der Übergabe eines Freundschaftspokals festgeschrieben, den der Vereinsvorsitzende Dirk Köpcke entgegennahm. Da die niederländischen Radsportfreunde die Siegerehrung nicht abwarten konnten, rutschten die Rüganer Dirk Wiedenhöft, Gerd Peters, Dirk Köpcke und Herbert Trilk in der Warteliste für die am weitesten angereisten Teilnehmer sprunghaft nach vorn. Jeder bekam einen Pokal überreicht. „Die Freude war groß und man hat uns und die Insel Rügen sehr wohl wahrgenommen. Es bleibt die Feststellung, dass man in den Mittelgebirgen der alten Bundesländer einfach zu wenig über die Ostseeküste und unsere schönen Insel weiß. Das wollen wir im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeiten ändern und hoffen auf eine breite Unterstützung bei diesem Vorhaben", weiß Radsportfreund Herbert Trilk.

Die Rüganer Dirk Wiedenhöft, Gerd Peters, Dirk Köpcke und Herbert Trilk wurden im Frankenwald mit Pokalen geehrt. Foto: Verein Rügen-Rund

Ziel dieser Freundschaftsbekundungen wird es auch künftig sein, die Sportveranstaltungen im Frankenwald und auf Rügen gegenseitig zu fördern, von den Freunden zu lernen und die persönlichen Kontakte und das gegenseitige Verständnis füreinander zu intensivieren. Erst mit diesem Paket von Zielstellungen werden die Möglichkeiten des Sportes richtig ausgeschöpft. „Damit knüpfen wir an unsere guten Erfahrungen mit den Radsportfreunden von der Insel Bornholm und aus den dänischen Städten Ringsted und Nästved an. Die Bornholmer und die Stockheimer haben es uns gezeigt, dass den Radsportveranstaltungen, die über das normale Maß einer Radtourenfahrt hinausgehen, die Zukunft gehört", ist sich Dirk Köpcke sicher. Der Breitensport auf dem Fahrrad, der sich einer immer breiter werdenden Gruppe von Menschen erschließt, wird sich durchsetzen.

Tour der Strapazen und Höhenunterschiede

110 **Kilometer** umfasste die Strecke, für die sich die vier Radsportler von der Insel Rügen bei der diesjährigen Auflage des Frankenwald-Radmarathons entschieden haben. Start und Ziel für alle Touren liegen in der Gemeinde Stockheim.

1900 **Höhenmeter** galt es auf der langen und kräftezehrenden Strecke zu überwinden. Für die „Flachländer" von Deutschlands größter Insel stellte die Tour durch das bergige Gebiet eine sportliche Herausforderung der strapaziösen Art dar. Das macht jedoch auch den Reiz dieser Strecke aus.